

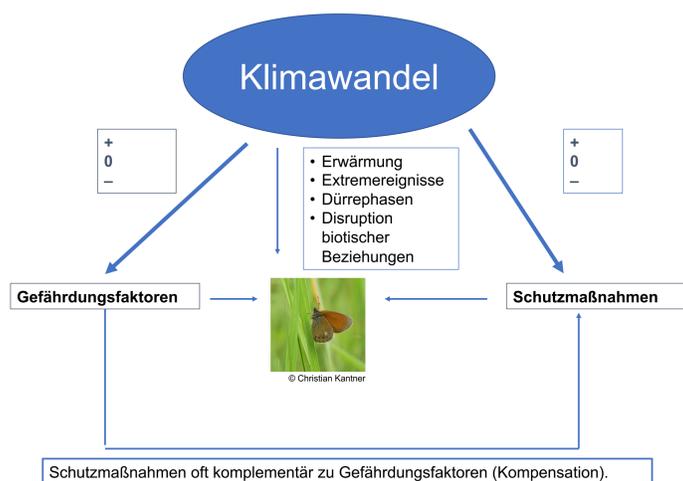
# Wie modifiziert der Klimawandel Gefährdungsfaktoren und Schutzmaßnahmen für österreichische Arten und Lebensräume?



Klaus Peter Zulka, Norbert Milasowszky, Irene Oberleitner, Christian Baumgartner, Georg Bieringer, Christian Diry, Karin Enzinger, Christian Gilli, Günter Gollmann, Harald Grabenhofer, Margit Gross, Helmut Höttinger, Ulrich Hüttmeir, Clara Machovec, Dietmar Moser, David Paternoster, Alexander Reischütz, Guido Reiter, Luise Schrott-Ehrendorfer, Anna Weber, Stefan Schindler

Zweistufiger Prozess: (1) generelle Trends, (2) artspezifische Effekte

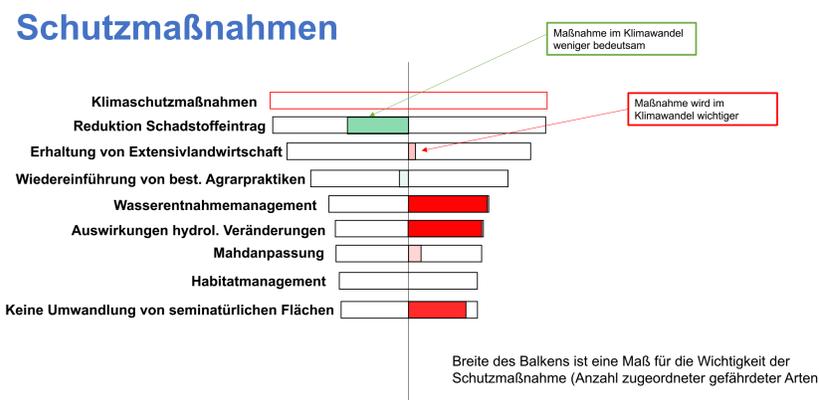
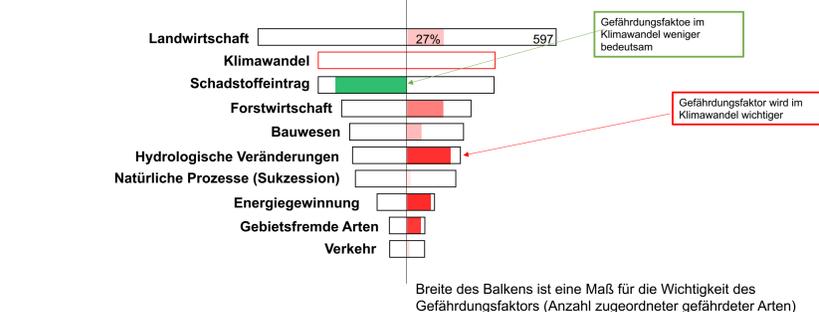
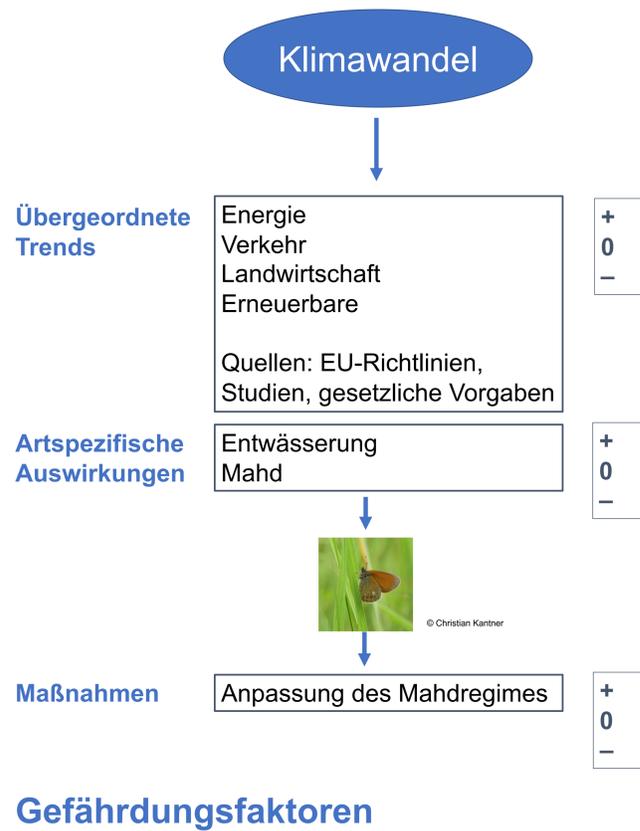
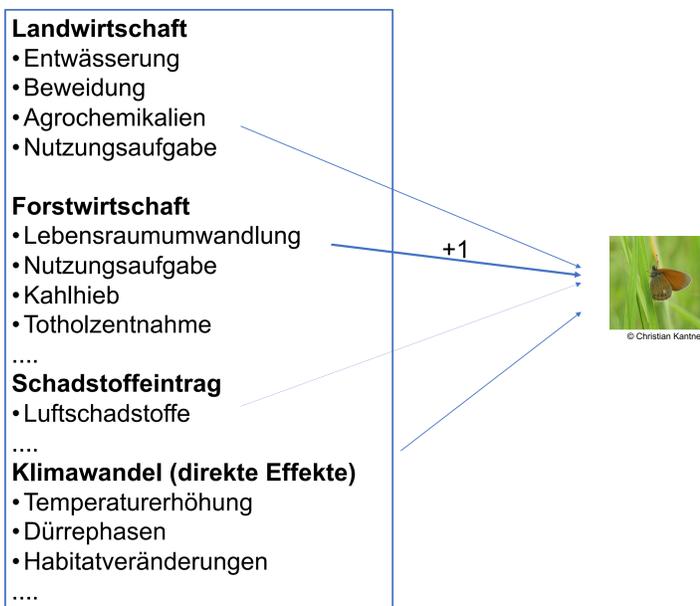
Der Klimawandel stellt mittlerweile einen wesentlichen Gefährdungsfaktor für die bedrohten Arten der heimischen Flora und Fauna dar. Er wirkt direkt auf die Schutzgüter, aber auch indirekt verstärkend (+) oder abschwächend (-) auf manch andere Gefährdungsfaktoren und Schutzmaßnahmen:



Die indirekten Klimawandel-Auswirkungen auf Gefährdungsfaktoren und Schutzmaßnahmen standen im Zentrum des Projekt-Interesses.

## Vorgangsweise

- 1109 gefährdeten terrestrische Tier- und Pflanzenarten (127 Wirbeltiere, 142 Pflanzen, 840 Wirbellose) der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinien-Anhänge und der Roten Listen wurden beurteilt.
- Gefährdungsfaktoren und Schutzmaßnahmen gemäß dem letzten Bericht nach Artikel 17, für die Rote-Liste-Arten wurden Gefährdungsfaktoren und Schutzmaßnahmen neu zugewiesen (Experteneinschätzung).
- Beurteilung durch Fachleute, ob der Klimawandel den Gefährdungsfaktor oder die Schutzmaßnahme für die jeweilige Art verstärkt (+1), abschwächt (-1) oder unbeeinflusst lässt (0).
- Analoge Vorgangsweise für 50 ausgewählte Schutzgüter in fünf österreichischen Schutzgebieten.



## Schlussfolgerungen

- Direkte Klimawandelauswirkungen bereits für eine große Anzahl von Arten wichtige Gefährdungsfaktoren, Klimaschutz wichtigste Schutzmaßnahme
- Landwirtschaft noch immer der wichtigste Verursacher von Artgefährdung.
- Schadstoffeintrag (derzeit bedeutender Gefährdungsfaktor) wird durch Klimaschutzmaßnahmen in der Bedeutung geringer.
- Hydrologische Veränderungen aktuell wichtig, werden im Klimawandel noch wichtiger, Maßnahmen zu Wiederherstellung intakter hydrologischer Verhältnisse werden ebenso bedeutsamer.
- Landwirtschaft weiter im Dilemma zwischen Intensivierung (z. B. Biomasse) und Nutzungsaufgabe (lange Trockenperioden machen Nutzung unwirtschaftlich).
- Schutzgebietsbeauftragte kommen anhand von 50 ausgewählten Schutzgütern auf ähnliche Ergebnisse.